

Soester Anzeiger > Lokales > Bad Sassendorf

„Mutter Beimer“ liest in der Kulturscheune Weihnachtsgeschichten

Erstellt: 29.11.2021, 09:23 Uhr

Von: [Michael Dülberg](#)

Kommentare

Teilen



Marie-Luise Marjan zu Gast in der Kulturscheune auf Hof Haulle: Moderatorin Britta Keusch holte die beliebte Schauspielerin zur Lesung vorweihnachtlicher Literatur und Poesie auf die Bühne. © DÜLBERG

Ein festlich geschmückter Tisch und ein samtgrüner gemütlicher Ohrensessel warten auf der Bühne in der Kulturscheune auf den Star des Abends. Gerade ist mit „Süsser die Glocken nie klingen“ ein weihnachtlicher Hit verklungen, da geht es schon los.

Bad Sassendorf – Kaum angekündigt von Moderatorin Britta Keusch, steht sie leibhaftig auf der Bühne. „Mutter Beimer“ aus der Lindenstraße, im richtigen

Leben bekannt als Schauspielerin und Synchronsprecherin Marie-Luise Marjan aus Köln.

„Mutter Beimer“ liest in der Kulturscheune: Auftritt wie die Queen

Im wallendem blauen Festkleid wirkt sie auf den ersten Blick fast wie eine Monarchin, nimmt aber mit ihrer direkten und freundlichen Art jeden Anschein von Distanz sofort weg. Gut zwei dutzend Zuschauer haben im Saal Platz genommen. „Wegen der steigenden Infektionszahlen ist die Nachfrage abgerissen“, berichtet TUK-Geschäftsführerin Britta Keusch. Marie-Luise Marjan lässt sich dadurch nicht stören. Unbeeindruckt startet sie mit der Einführung zum Programm, in dem es bei der Lesung um Weihnachtsgeschichten geht, die aus ihrer Sicht einen besonderen Blick auf das Fest werfen und Stress abbauen sollen. Es geht ihr ums Christfest selber, um den Erlöser, die Geburt und wie wir Stärke und Hoffnung aus dem Stall in Bethlehem ziehen können. Und zum gespannten Publikum gewandt lobt Marjan ihr Publikum, denn an so einem Adventssonntag zur Lesung auszugehen sei doch nun wirklich viel schöner als fernzusehen.

„Mutter Beimer“ liest in der Kulturscheune: Mit Sprache verwöhnen

Und noch etwas hat Marjan vor: Sie will das Publikum mit Sprache verwöhnen, die ihrer Meinung nach leider mehr und mehr verloren geht. Deshalb hat sie in ihrem dicken „Märchenbuch“ Autoren, Geschichten und und Dichtungen mitgebracht von Autoren mit „unglaublichem Wortschatz“, großer Sprachgewandtheit und voller Poesie. Storm, Lenz und Brecht, nennt sie als einige der Schreiber, die an diesem Spätnachmittag von ihr selber sprachgewandt und sicher betont zu Gehör gebracht werden. Ihre bekannte klare Stimme versteht man gut, die Erzählungen und Gedichte können so ihre große Wirkung auf die Zuhörerschaft entfalten. Das Kommen hat sich gelohnt.